

Exemplaren finden sich oben nur sieben Zähne, dafür ist das freie Ende vor der Spitze länger. Die Zwischenräume zwischen den Zähnen sind mit Haaren besetzt.

Die Oberflächendornen des Telson bilden bei *P. paucidens*, wie von HILGENDORF richtig angegeben, ein Quadrat, bei einem der Exemplare ist dieses Quadrat sogar noch ein wenig in der Längsrichtung verkürzt. Bei *P. dux* bilden die vier Dornen ein langgestrecktes Rechteck und sind bei einem Exemplar noch etwas länger gestreckt, als in meiner l. c. Fig. 5 dargestellt.

Hiernach kann ich mich der Vermutung DE MAN's, daß *paucidens* vielleicht die Jugendform von *dux* sein könnte, nicht anschließen; ich halte beide für selbständige Arten.

Callianassa turnerana WHITE und *Callianassa diademata* ORTM.

VON HEINRICH LENZ, Lübeck.

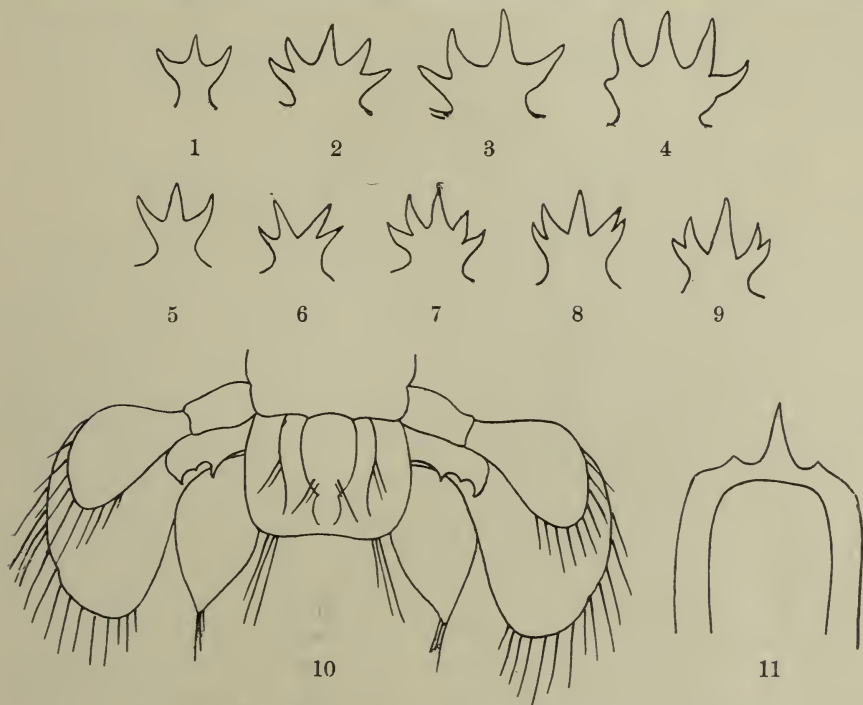
Bei der Durchsicht der westafrikanischen *Callianassa* des Naturhistorischen Museums in Lübeck fiel mir vor kurzem ein höchst merkwürdiges Stück mit fünfteiligem Rostrum in die Hände, das ich vor vielen Jahren von UMLAUFF-Hamburg gekauft und damals mit der Bezeichnung „*C. turnerana* nahe stehend, vielleicht n. sp.“ zurückgestellt hatte; hoch erfreut, glaubte ich es jetzt als *C. diademata* ORTM. (Zool. Jahrb. Syst. Bd. VI, p. 56, Taf. I, Fig. 11) bezeichnen zu können.

Nun schickt mir VANHÖFFEN seine Abhandlung: Über die Krabben, denen Kamerun seinen Namen verdankt. Er ist nun in der glücklichen Lage, den bisher unbekanntem Fundort von *C. diademata* (auch das ORTMANN'sche Exemplar war ohne Fundortsangabe) als Kamerun mit Sicherheit angeben zu können; bisher lag nur die Vermutung nahe, daß die Art in Westafrika vorkomme (ORTMANN l. c. p. 57, RATHBUN, Proc. U. S. Nat. Mus. Vol. 22 (1900), Washington, p. 309). Zugleich sprach VANHÖFFEN die Vermutung aus, daß *C. turnerana* und *diademata* identisch sein könnten.

Ich nahm jetzt die Sache wieder auf und fand in der Tat an unseren, von PANTAENIUS, VOSZ, H. BREHMER gesammelten *C. turnerana* die verschiedensten Bildungen des Rostrums mit drei, vier und fünf Spitzen, teils gleichmäßig, teils ungleich entwickelt, wie es in nachstehenden Fig. 1—4 dargestellt ist. Scheren, Hand, Carpus und Merus waren, von kleinen individuellen Abweichungen abgesehen, gleich, auch bei dem von mir vor kurzem als *C. diademata* bezeichneten Exemplar unserer Sammlung fand sich dieselbe Bildung

des Carpus und der charakteristische zweispitzige Stachel am hinteren Ende des Merus an der Innenseite. Das Telson zeigte bei allen Exemplaren die drei Längswülste und den kurzen vierten Endwulst.

Bei einem Besuch im Naturhistorischen Museum in Hamburg verglich ich mit gütiger Erlaubnis des Dr. STEINHAUS die dortigen *C. turnerana*. Auch dort fand ich genau dasselbe (Fig. 5—9). — Hervorheben will ich noch, daß allerdings das dreispitzige Rostrum



Callianassa turnerana WHITE.

1—4 Rostra aus dem Museum Lübeck, 10 Telson } eines jungen Tieres.
5—9 " " " " Hamburg, 11 Rostrum }

vorwiegt. Bei unseren Lübecker fünf Exemplaren haben zwei ein reguläres dreispitziges, die übrigen ein mehrspitziges Rostrum; unter den zehn Hamburger Stücken fanden sich sechs dreispitzige und vier mehrspitzige.

Nun besitzt unser Lübecker Museum noch zwei weitere jugendliche Stücke aus Kamerun (leg. J. Vosz), Länge von der Spitze des Rostrums bis zum Ende des Telson 55 mm, die Bildung der Scheren des Carpus und Merus stimmt im wesentlichen mit derjenigen der alten Stücke überein, so daß sie zweifellos derselben

Art angehören, aber das Rostrum ist einspitzig (Fig. 11), von Seitendornen keine Spur!

Das Telson weicht in seiner Form ebenfalls etwas ab; es ist am Ende abgestutzt, nicht dreilappig. Augenscheinlich ist es noch nicht abgeschlossen in seiner Ausbildung, denn die bekannten drei Längswülste und der kurze, kugelige vierte Endwulst lassen sich schon erkennen, es liegt aber gleichsam noch ein abgestutzter Endsaum darüber (Fig. 10). — Vielleicht befanden sich auch beide Stücke in der Häutung. Nach allem erscheint es mir jetzt sicher, daß *C. turnerana* WHITE und *diademata* ORTM. identisch sind.

Die Medusengattungen *Polyclonia* und *Cassiopeia*.

Von E. VANHÖFFEN (Berlin, Invalidenstraße 43).

Abweichend von allen ihren Verwandten haben die *Cassiopeia*-Arten die pelagische Lebensweise aufgegeben, liegen auf dem Rücken an sandigen oder schlammigen Stellen zwischen Corallen oder Mangroven und suchen mit den ausgebreiteten Mundarmen von oben herabkommende Beute zu ergreifen. Werden sie aufgestört, so machen diese Medusen zwar einige unsichere Schwimmbewegungen, lassen sich doch aber möglichst bald wieder auf den Boden herab.

Solche abnorme Verhältnisse scheinen hier wie auch sonst zur Variation anzuregen; sie müssen wohl dafür verantwortlich gemacht werden, daß zahlreiche Unregelmäßigkeiten in der Gliederung des Schirmrandes, in der Verästelung der Mundarme, in der Färbung und Zeichnung sowie auch in der Ausbildung der sogenannten, zwischen den Armkrausen auftretenden Saugkolben, welche mir Atmungsorgane zu sein scheinen, vorkommen. Es ließen sich daher eine große Anzahl von Formen, Varietäten und Arten unterscheiden, welche neuerdings von A. G. MAYER¹⁾ nach den Vorschlägen von L. SCHULTZE und O. MAAS der einzigen Gattung *Cassiopeia* PÉR. und LES. zugeteilt wurden, während man früher noch die Gattung *Polyclonia* L. AG. abtrennte. Die letztere sollte von *Cassiopeia* nur durch die Zahl der Randkörper, 12 statt 16 bei dieser, abweichen.

Im ganzen führt MAYER nach MAAS, der die *Cassiopeia*-Formen nach der Länge und Verästelung der Arme in zwei Gruppen teilte und drei Arten als Varietäten früher bekannter Formen bereits einzog, acht Arten nebst sechs Varietäten an, die in einer Tabelle nebeneinander gestellt werden, da es ihm nicht möglich ist, die

¹⁾ Medusae of the World S. 637.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Lenz Heinrich

Artikel/Article: [Callianassa turnerana White und Callianassa diademata Ortm. 316-318](#)